

## Sprachenpolitik und Übersetzung – Der französische Hof im 16. Jahrhundert

Vorläufer: Beginn im 14. Jh., lange Unterbrechung aufgrund des Hundertjährigen Krieges (1339-1453).

Vor allem Karl V. der Weise (\*1338, reg. 1364-80) regt die Übersetzungen an, er gibt dafür ca. 50 Aufträge, zu denen die *Institutiones* von Justinian gehören, die Digesten und manches von Aristoteles.

Pierre Bersuire (ca. 1290-1362) übersetzt 1355/56 die *Dekaden* von Titus Livius.

Nicolas d'Oresme (1320-1382), übersetzt vor allem Aristoteles und Plutarch, verwendet in seinen Kommentaren das Französische (als Wissenschaftssprache) und erkennt die Bedeutung der Übersetzungen für die Schaffung einer französischen Wissenschaftssprache.

Mit der Schlacht von Castillon-la-Bataille und dem Tod des englischen Feldherrn John Talbot, Earl of Shrewsbury am 17. Juli 1453 endet der Hundertjährige Krieg und der staatliche Aufbau Frankreichs kann (wieder) beginnen: Karl VII. (1422-61), Ludwig XI. (1461-83), Karl VIII. (1483-98), Ludwig XII. (1498-1515), Franz I. (1515-47).

Nach der nur teilweise gelungenen Aufbaupolitik seiner Vorgänger befindet sich Franz I. strukturell in einer schwierigen Situation: habsburgische Umklammerung, dagegen die „italienischen Abenteuer“, die mit einem vollkommenen Fiasko enden. Aus diesen Gründen eine intensive ideologische Politik, die sich auch um die Sprache bemüht (vor allem unter dem Einfluss seines Ratgebers Claude de Seyssel, ca. 1450-1520, der selbst als Übersetzer wirkte).

1530 Gründung des *Collège Royal* oder *Collège des trois langues* (des heutigen *Collège de France*) – das auch eine Schwächung der Position der Sorbonne bewirkt, vor allem auf Anregung von Guillaume Budé (1468-1540), er war der erste französische Gräzist.

15. August 1539 *Ordonnance de Villers-Cotterêts*, die die ausschließliche Verwendung des Französischen in allen rechtlich relevanten Texten vorschreibt.

Ein wichtiges Element sind die humanistischen Buchdrucker wie Geoffroy Tory (1480-1533), die fast alle auch als Übersetzer tätig sind.

Clément Marot (1496-1544), kam wegen seiner protestantischen Sympathien in den Kerker, übersetzte antike Stoffe, aber auch die 1541 Psalmen.

Estienne Dolet (1509-46), humanistischer Buchdrucker, Herausgeber und Verleger einer großen Zahl von Werken, wegen Häresie verbrannt, schreibt im Rahmen einer geplanten Abhandlung über die französische Sprache 1540 *La manière de bien traduire d'une langue en l'autre*, eine erste größere theoretische Abhandlung. Er übersetzt u.a. Platon und Cicero.

Jacques Amyot (1513-93), der « prince des traducteurs », übersetzt vor allem Plutarchs *Vies parallèles* und seine *Moralia*, daneben aber auch Romane wie *Daphnis und Chloë*, aus dem Griechischen.

Thomas Sébillet (1512-89) mit seiner *Art poétique françoys* (1548).

Joachim du Bellay (1522-1560), als Repräsentant der Pléiade um Ronsard, antwortet 1549 mit der *Deffence et Illustration de la langue francoyse*.

Übersetzung im Umfeld des Protestantismus:

Jacques Lefèvre d'Étaples (ca. 1455-1536), übersetzt 1523 das Neue Testament und publiziert 1530 die gesamte Bibel aus dem Lateinischen; er ist noch kein erklärter Protestant.

Pierre Robert, genannt Olivétan (1506-38) übersetzt 1535 die gesamte Bibel.

Jean Calvin (1509-64) schreibt 1536 sein Hauptwerk *Christianae Religionis Institutio*, das er 1541 auf Französisch übersetzt: *Institution de la religion chrétienne*.

Theodore de Bèze (1519-1605) übersetzt u.a. die Psalmen.

Die Königin von Navarra, Jeanne d'Albret (Joana de Labrit, 1528-72) verwendet im Kampf um die Wahrung ihrer prekären Souveränität dieselbe Waffe. Sie beauftragt den gascognischen (okzitanischen) Dichter Pey (Pèir) de Garròs (ca. 1525-ca. 1583) mit der Übersetzung der Psalmen, die 1565 erscheinen, den Basken Joannes de Leizarraga (1506?-1601?) mit der Übersetzung des Neuen Testaments, die 1571 erschien (in La Rochelle), und den Pastor Arnaud de Salette mit der „offiziellen“ Übertragung der Psalmen ins bearsesische Okzitanisch, die 1582 in Orthez erscheint.

Ausgewählte Literatur:

Delisle, Jean/Woodsworth, Judith, 1995. *Les traducteurs dans l'histoire*. Ottawa: Presses Universitaires d'Ottawa/UNESCO.

Lusignan, Serge, 1986. *Parler vulgairement. Les intellectuels et la langue française aux XIII<sup>e</sup> et XIV<sup>e</sup> siècles*. Paris/Montréal : Vrin/Presses de l'Université de Montréal.

Mounin, Georges, 1967. *Die Übersetzung. Geschichte – Theorie – Anwendung*. München, tro Stammerjohann 1967 (deutsche Übersetzung von Harro Stammerjohann, it. Original Turin 1965).

Rey, Alain/Duval, Frédéric/Siouffi, Gilles, 2007. *Mille ans de langue française. Histoire d'une passion*. Paris : Perrin.

v. Wartburg, Walther,<sup>10</sup>1971. *Évolution et structure de la langue française*. Berne : Francke.